

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Carl
Haber Professor *K. Ludwig,*
Berlin.

geb. am 18. Januar 1839
zu
Römhild, Sachs. Meiningen.

gestorben 17. Septbr.
1901
zu
Berlin.

Mitglied seit 28. 1. 1884.

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^a und ~~er~~ *II* unausgefüllt zu lassen.

L. 7.

I.
Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Carl Julius-Ernst. Ludwig

b. Zeit und Ort der Geburt.

18. Januar 1839
in Reinfeld in Prov. Mairingen

Name und Stand des Vaters.

August Ludwig Jurist.

Religion.

evangelisch

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Unverheiratet

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge (zutreffendenfalls ob militärfrei).

war als Offizier.

II.
Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Realschule zu Mairingen
1854/55 2. Semester Realschule zu Mairingen
1861/64 Schule in Prof. Piloty an der Universität zu München

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

1858-63 Oberbesten in der best. Gefg. b. d. G.
1864 Genua in Spanien
1865 Leipzig, Nord
1866-68 Oberbesten in der best. Gefg. b. d. G.
1869-72 Genua, Nord, Spanien
1873 Genua, Nord, Spanien 1874 Belgien, Nord
1875 Belgien, Nord, Spanien
1876-77 in Genua, Nord, Spanien
1878, 79-80 Belgien
1881, 82-83, 84 Genua, Nord, Spanien
In den letzten 11 Jahren als Offizier, als Offizier in der Genua, Nord, Spanien
als Offizier in Genua, Nord, Spanien, als Offizier in Genua, Nord, Spanien.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

d. Etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
Zeit, Art und Ort derselben.

III.

Haupt-Werke

[illegible]

IV.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

Wünsche als Verfasser des Lehrbuchs der mathematischen an der Engl. Schrift.
Schule in Stuttgart erschienen und habe ich es vor dem Jahre
1877 bei Wagner 1880, wo ich dies Werk erschienen und aus
Leben übergeben.

V.
Gegenwärtige Anstellung.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;
Titel und Rang.

Hauptamt.

Nebenämter, Nebenfunktionen.

VI.

Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft
von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

Ord. Mitglied des Ordens des heiligen Ludwigs	1884
Freiwilliger des Ordens des heiligen Ludwigs	1891.
H. Medaille London	1884
H. " " München	
Weltausstellungsgesellschaft München	1883
Gedächtnis Med. Alberts	1894
Ringel des H. Med. London	1891

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

Der verehrte Herr Dr. Schmidt in der Akademie d. Wissenschaften in Berlin
 habe ich einen ziemlich ausführlichen Lebenslauf angesetzt, den ich
 noch füllen zu müssen sehe, daß ich seit der Zeit in Berlin geblieben bin.

Geboren den 18 Januar 1839 zu Pörsfeld
 zu Neuss am Niederrhein, vorlebte ich meine Kind-
 heit dort und fruchtlos in Braunsfeld, einem
 aussergewöhnlich stillen Ort am Rande des
 Hunsrückes. Mein Vater war Justiz-
 beamter und war beauftragt eine Aufseher-
 in einem grossen, aber sehr schlechten
 Kloster, welches der Herr auf der Höhe eines
 Berges gelegen. Das geistliche
 Kloster war eine sehr kleine
 Klosterkirche, die auf einem Hügel stand.
 Das Kloster war in voller Freiheit in den
 Gärten und Wäldern, das normale Kloster
 in dem umgebenen Wald. Ich war
 mein Vater, der selbst in seiner Jugend sehr
 fröhlich und ein grosser Freund und
 Vater des Knecht war, der oft mit seinen
 Kindern das Kloster besuchte, lebte
 wurde, wurde sehr fröhlich und
 in den May gelegt und in einem 15. Jahr, bei
 in welchem ich die Pörsfeld in Braunsfeld
 hatte, trat ich als Schüler in die
 geistliche Pörsfeld in Braunsfeld, dort
 auf der Pörsfeld und wurde
 und fruchtlos, um auf meine
 auf zum Modellier und
 konnte jedoch in einer
 Hunsrückes geblieben zu
 Aber von dem Jahr
 zurück und dort
 und Braunsfeld

ist zu oft gestrichen worden und Löhne, so oft es
 nur mit jenen ausgedehnten Umgebung, jenen sonstigen
 Gütern für ein gutes Beispiel des Besten ist
 gestrichen, aber bei einem Besuch in Löhne kann man
 nicht das gewöhnliche Lob und Tadel der Pracht finden
 nicht ganz richtig, und die Freude aus jenen Dingen, die
 mit uns ausgedehnter werden, müsste ich Löhne,
 für das ich so viele andere selbst zu spüren.
 Ich habe in Löhne die meisten der besten und besten, die
 gewöhnliche Pracht in allen Dingen bietet und
 nicht nur die, die in Löhne zu finden sind, sondern
 auch die, die in Löhne zu finden sind, und die, die
 mit fortsetzen und die, die in Löhne zu finden sind.
 Auf die vielgestaltige Löhne
 Umgebung ist es bei uns in Löhne, als
 wenn wir in Löhne zu finden sind, und die, die
 sehr oft und nicht zu finden sind.

Von den Löhnen zu finden ist es zu finden: Die Löhne.
 und die, die in Löhne zu finden sind, und die, die
 in Löhne zu finden sind, und die, die in Löhne zu finden sind.
 Die Löhne zu finden ist es zu finden: Die Löhne.

Löhne zu finden 1884

Carl Ludwig